

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 20.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,
den 14. März 1860.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Verstellung von Militär-Pferden.

Nach Punkt 1 der in den Nummern 214 und 217 des Staatsanzeigers vom 8. und 11. September 1859 veröffentlichten Bedingungen, unter welchen bisher Dienstpferde in Verstellung gegeben worden sind, und noch gegeben werden, geht die Verstellungsfrist bei den schon im Septbr. und Oktober v. J. verstellten Pferden mit dem Monat Mai des laufenden Jahres zu Ende.

Nachdem der große Nutzen, welcher den betreffenden Landwirthen aus dieser Maßregel erwächst, von denselben erkannt, und das Kriegs-Ministerium zu seiner Befriedigung durch die seitherigen Erfahrungen davon überzeugt worden ist, daß weitaus die große Mehrzahl der Bestände von Dienstpferden dieselben in entsprechender Weise behandelt hat, ist dasselbe geneigt, die verstellten Pferde mindestens bis Mitte September d. J., unter Umständen wohl auch bis zum Frühjahr 1861, in den Händen der Einsteller noch zu belassen, sofern einerseits die Militär-Verwaltung die Pferde nicht früher bedarf, und andererseits die Nutznießer fortfahren, den Bedingungen auch hinfort zu genügen.

Die sämmtlichen Einsteller von Militär-Pferden werden daher aufgefordert, bei der nächsten Visitation, welche voraussichtlich am 10. April d. J. ihren Anfang nehmen, und rechtzeitig in diesem Blatt durch Veröffentlichung noch näher bekannt gemacht werden wird, an die zur Vor-

senden Bezirken erscheinenden Offiziere die Erklärung abzugeben, ob sie ihre Verstellpferde unter den seither bestandenem Bedingungen noch länger behalten, oder sofort zurückgeben wollen.

Den 8. März 1860.

K. Kriegs-Ministerium.

Hirsau.

Verkauf eines großen Anwesens.



Dieser beachtenswerthe zur Wirthschaft eingerichtete, aber auch zu größerem anderweiten Gewerbs-Betrieb gut verwendbare schöne Grundbesitz kommt am Montag, den 26. März 1860, Nachmittags 1 Uhr, im Gerichtszimmer zu Hirsau zur dritten Verkaufshandlung.

Er besteht in einem großen Wohnhause mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zum Lamm und Hirsch, zwei gewölbten Kellern, Stallungen, großer Scheune, angebauten geräumigen bewohnbaren Nebengebäuden, Back-, Brenn- und Waschhaus, Wagenhütte, laufendem schön gefasstem Brunnen des besten Wassers, großem Hofraum, — alles mehr als einen halben Morgen Raum umfassend, sammt Garten hinter dem Hause und einem Wirthschaftsgarten vor dem Hause.

Zu gleicher Zeit wird weiter verkauft die unweit des Hauses gelegene große erziehbige Wässerungswiese von 10⁷/₈ Morgen und der nahegelegene Acker bester Qualität von mehr als 1½ Morgen.

Mit Recht darf auf die Möglich-

keit, dormalen eine solche schöne Besitzung aufs Billigste erwerben zu können, aufmerksam gemacht werden; es wird eine solche Erwerbung sicherlich nie bereut. Zur Erläuterung mag noch bemerkt werden, daß die Veräußerung ursprünglich Folge der Ablösungsgesetze, welche hier übergroße Opfer forderten, war, daß nun aber der neue Erwerber von denselben nicht mehr berührt ist.

Den 9. März 1860.

K. Gerichtsnotariat Calw.
Magenau.

21. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in den letzten Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Bäckermeisters Christian Seible alhier, nämlich:

Keller:

Die Hälfte eines gewölbten Kellers unter dem Wohnhause des Metzgermeisters. Käufer auf dem Markt, angekauft zu 400 fl.;
Garten:

²/₃ Morg. 37,3 Rthn. Gemüsegarten mit Gartenhaus, am Walkmühlweg, angeschlagen zu 500 fl.;

Acker:

1 Morg. 16,2 Rthn. Acker und Dede, an der Heerstraße, angeschlagen zu 400 fl., angekauft zu 325 fl.;

kommt am

Montag, 19. März 1860,

Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zur dritten Versteigerung.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 12. März 1860.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Revier Stammheim.

Holz-Abfuhr-Termin.

Die Holzkäufer, welche im Jahr 1859 im Revier Stammheim Holz steigerten, werden wiederholt aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an das Holz — sei es Stamm- oder Brennholz — aus dem Walde zu schaffen, widrigenfalls sie unnach-sichtlich dem K. Forstamt zur Be-strafung übergeben werden.

Stammheim, 14. März 1860.

K. Revierförsterei.

Wild.

2)1. Calw.

Heu-Verkauf.

Am nächsten Montag, Vor-mittags 11 Uhr, werden circa 300 Str. Heu und etwas Stroh auf hie-sigem Rathhaus im öffentlichen Auf-streich verkauft werden.

Calw, 13. März 1860.

Gemeinderath.

Teinach.

Gefundene Pfeife.

Gestern wurde zwischen hier und Calw eine silberbeschlagene Tabaks-pfeife mit silberner Kette gefunden. Der Eigenthümer kann sie gegen Er-satz der Einrückungsgebühr und einen Finderlohn binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abho-len; nach Verfluß dieser Zeit wird sie dem Finder zuerkannt.

Den 12. März 1860.

Schultheißenamt.

A.-B. Chnis.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Lau-genbrezeln zu haben bei

2)1. E. Dierlamm.

2)1. Oberfollbach.

Mehlsuppe.

Nächsten Sonntag, den 18. d. M., halte ich Mehlsuppe, wozu ich freundlichst einlade.

Steininger & Lamm.

Calw.

Milde Beiträge an Kleidungs-stücken, Schuhen oder Geld für arme Confirmanden in den Amtsorten

werden freundlich erbeten und an-genommen von Frau Dr. Epting, Frau Defan Heberle, Frau Dr. Müller, Frau Seeger.

Calw.

Guano u. Knochenmehl.

Von der Altien-Gesellschaft für Fabrikation von Guano und Knochenmehl in Reutlingen erhielt ich den Auftrag, die Herren Dekonomen, welche für dieses Jahr größere Par-thien in **Guano** und **Knochen-mehl** brauchen, zu bitten, ihren Bedarf baldmöglichst aufzugeben, um solchen nach Wunsch befriedigen zu können, indem bereits sehr große Bestellungen für das Frühjahr eingelaufen seien.

August Sprenger.

Photographie-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem hoch-löblichen Publikum seine auf Glas, Wachs-tuch und Papier gefertigten Bilder in empfehlende Erinnerung, indem er sich noch über nächsten Sonntag hier verweilt und bitter um geneigten Zuspruch. — Aufnahme-zeit bei jeder Witterung, von Mor-gens 8 Uhr bis Abends 4 Uhr.

Photograph J. Späth, im Gasthaus zum Hirsck.

2)1. Speßhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Durch das Ableben meiner Frau bin ich gesonnen, meine sämtlichen Liegenschaften dahier, bestehend in einem zweistöckigen-Hause mit Scheune, Stall, Keller und Brennereinrich-tung, einem Wurzgärtle beim Haus und 7 Mrg. Acker und Wiesen, im Aufstreich zu verkaufen.

Etwaige Kaufsliebhaber lade ich hiemit ein,

Montag, den 26. März,

Nachmittags 1 Uhr,

in meinem Hause in Speßhardt sich einzufinden.

Joh. Rank, Gassenwirth.

Agentur = Gesuch.

Ein ausländisches Haus, welches bereits viele Verbindungen besitzt, wünscht zur Ausbreitung seines Ab-satzes noch Agenten gegen gute Pro-vision, gleichviel in **großen** oder **kleinen** Städten, einzusetzen. Er-forderlich sind ausgebreitete Bekannt-schaft und strengste Reellität, dage-gen sind **Kaufmännische Kennt-nisse nicht nöthig.** Franko-Of-ferten unter A. B. C. 60. an die Expedition d. Bl. 2)2.

Stuttgart.

Ein- und Verkauf

von Staats-Obligationen, Anlehens-loosen, **Einwechslung** von Cou-pons und Trefferloosen, **Gratis-auskunft** über gezogene Nummern von Anlehensloosen.

Ferdinand Garnier.

Meine Tapetenarten,

welche wieder mit einer großen Aus-wahl sowohl billiger als auch ge-schmackvoller Muster ausgestattet sind, halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.

Gottlieb Widmaier,

Sattler und Tapezier

im Bischoff.

2)1.

Verlorene Tabakspfeife.

Es ist vom letzten Samstag auf den Sonntag zwischen Calw und Wildberg eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife verloren gegangen; der-ehrliche Finder wird gebeten, solche im Waldhorn in Hirsau gegen ent-sprechendes Trinkgeld abzugeben. 2)1.

Am letzten hiesigen Jahrmarkt wurde ein **Scheffel Dinkel** auf einen falschen Wagen geladen. Der Sack trägt den Namen Fried-rich Fenchel in Liebenzell. Der Inhaber wolle den Dinkel gefälligst an den Schrankenmeister in Calw abliefern.

Stammheim.

Einen schweren Farren

von ungefähr 800 Pfund hat zu verkaufen

Rose Gommel.



Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1859 ergibt eine Dividende von **vierundvierzig Procent.**

Dieses Resultat liefert wiederum den Beweis, daß diese Anstalt die **allerbilligste** ist.

Prospecte und Anträge sind gratis zu haben und ist zu jeder Auskunft gerne bereit der Agent für **Louis Dreiß.**

Bei dem damit verbundenen **Kapitalisten-Verein** können wiederum Einlagen in Summen von fl. 100, fl. 300—500 und fl. 1000 à 4½ Procent zum Cours von fl. 101 angenommen und besorgt werden durch den Agenten **Louis Dreiß.**

Stuttgart, den 5. März. Die Unterzeichneten, von der Versammlung zum Zweck der Bildung eines Lokalvereins für ein dem deutschen Patrioten und Dichter Ernst Moriz Arndt zu errichtendes Denkmal, als Ausschuss gewählt, erlauben sich, ihre Mitbürger zu Beiträgen für diesen Zweck aufzufordern. Auch die kleinste Gabe wird willkommen sein, damit durch eine recht zahlreiche Betheiligung nicht nur der Zweck, welchen sie zunächst vor Augen haben, erreicht werde, sondern damit diese als der Dank des deutschen Volkes in allen seinen Schichten erscheine, für das edle und muthige Streben des Mannes in jener trüben Zeit, wo das gesammte Deutschland zu den Füßen eines fremden Eroberers lag und nur Wenige den Muth nicht verloren. Ueber diesen Wenigen glänzen die Namen Stein und Arndt gleich leuchtenden Sternen, und die Denksteine, welche das dankbare Volk diesen Männern zu setzen beabsichtigt, können zugleich als Pfänder seiner Unabhängigkeit, seiner nationalen Geltung betrachtet werden. Möchten daher die Beiträge in allen deutschen Gauen recht zahlreich fließen und zugleich als ein kleines Zeichen angesehen werden können, daß trotz der wenig trostreichen Gegenwart das deutsche Volk nicht gewillt ist, sich jenes Stück deutschen Bodens entreißen zu lassen, in dessen kühler Erde die Gebeine des deutschen Sängers

ruhen. Zum Empfang von Beiträgen und Ablieferung an den Centralverein in Bonn erklären sich bereit: der Vorstand des Ausschusses: Freiherr v. Wöllwarth, Karlsstraße No. 3. Die weiteren Mitglieder des Ausschusses: Dr. Ludwig Blum, Seidenstraße 18. Dr. Otto Elben, Königsstr. 20. Friedrich Federer, Büchsenstr. 21. Dr. J. G. Fischer, Augustenstr. 14 b. Rechtskonsulent Gastpar, Seestraße 5. Lempp, Obersteuerrath, Paulinenstr. 9. Kötter, Dr., im Königsbad. Prof. Pfizer, Kronenstr. 19. Dr. Reyscher in Cannstatt. Dr. Sarwey, Kanzleistr. 36. R. Konf. S. Schott, Friedrichsstr. 30. Graf v. Zeyvelin-Afshausen, Seestraße No. 10. Vater Arndt ist todt. Ihm hat lebend der schwäbische Sängerbund die gebührende Ehre erwiesen, jetzt wird er ihm auch seine dankbare Anerkennung bezeugen, indem er durch Sammlung von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für ihn mitwirkt. Indem der unterzeichnete Ausschuss dem obigen Aufrufe beitrifft und sich gleichfalls zu Empfangnahme von Beiträgen bereit erklärt, fordert er insbesondere die Liederkränze Schwabens auf, ihre Thätigkeit zur Ehre des deutschen Sängers einzusetzen. Der Ausschuss des schwäbi-

schen Sängerbundes: Konrektor Dr. Karl Pfaff in Esslingen, Dr. D. Elben, Prof., Dr. Faist und Kaufmann Wilh. Wiedemann in Stuttgart, Rathschreiber Kaur in Heilbronn.

Unterhaltendes.

Pascher und Spion.

Eine Geschichte aus der Zeit der französischen Kontinental-Sperre.

(Fortsetzung.)

Die Jagd begann; gleich zwei riesigen Möven, in rastlosem Fluge, rauschten die beiden Kutter über die weite, nur leicht bewegte Meeresfläche hin. Jan entfernte sich in schräger Linie von der Küste und suchte offenbar wieder die Nähe der Insel Helgoland zu gewinnen. Sein Verfolger blieb ihm aber hart an den Fersen, und machte Miene, ihn von seinem Zufluchtsorte abzuschneiden.

So mochte die hitzige und hartnäckige Jagd zwei bis drei Stunden gedauert haben, ohne daß ein Schiff irgend einen Vortheil über das andere erreicht hätte, als plötzlich Jan den bis jetzt verfolgten Kurs nach Helgoland aufgab, und die deutsche Küste wiedergewinnen zu wollen schien. Der verfolgende Kutter benutzte diese Schwendung, gab für einige Minuten die Jagd auf, und nahm seine Stellung zwischen Jan und Helgoland. Jan beobachtete dieses Manöver mit



sorglosem Blicke und einem spöttischen Lächeln auf den Lippen.

„Gut, sehr gut!“ sagte er zum alten Claus, der nicht von seiner Seite wich. „Jetzt glaubt er mir den Rückzug abgeschnitten zu haben und meint, ich könne ihm nicht mehr entweichen. Nun, nur ein wenig Geduld! Wenn die Dunkelheit kommt, werden wir sehen.“

„Er manövriert bei alledem nicht übel,“ versetzte Claus. „Es wäre doch ein Teufels Spaß, wenn es ihm gelänge, uns einen Strich durch die Rechnung zu machen.“

„Wir müssen auf unserer Hut sein, natürlich,“ gab Jan zur Antwort. „Aber trotz Allem zweifle ich jetzt nicht länger daran, daß wir das Spiel gewinnen. Ah, sieh, er nimmt die Verfolgung von Neuem auf! Da müssen wir unserem Kenner ebenfalls wieder die Sporen einsetzen. Sternjagd ist eine lange Jagd, und unser alter Kutter thut vortrefflich seine Schuldigkeit. Also vorwärts!“

Er gab durch das Sprachrohr einige Befehle, die Segel wurden etwas anders, als bisher, gestellt,

und mit vermehrter Schnelligkeit ging die Fahrt weiter. Der andere Kutter folgte hitzig nach, und kam dem Verfolgten zuweilen so nahe, daß er von seinen Kanonen gegen ihn Gebrauch machen konnte, ohne ihm jedoch Schaden zuzufügen. Die Stunden verstrichen eine nach der anderen; der Abend war nicht mehr fern, und noch immer hatte Keines der beiden Schiffe einen entscheidenden Erfolg gewonnen. Als die Sonne in's Meer hinab tauchte, war Jan kaum noch eine halbe Seemeile von Curhaven entfernt. Mit solcher Geschwindigkeit hat er manövriert, daß er, wie die Sachen jetzt standen, seinem ursprünglichen Plane gemäß, wahrscheinlich mit völlig eingetretener Finsterniß in die Nähe der Elbmündung gelangen mußte, wo er sich dann der hartnäckigen Verfolgung seines Feindes mit leichter Mühe entziehen konnte.

Dasselbe schien aber auch sein Gegner berechnet zu haben. Er machte eine äußerste heftige Anstrengung, seine Beute, die ihm noch in der letzten Stunde entschlüpfen zu wollen

schien, zu überflügeln; jedes Stück Segeltuch gab er den Winden preis, selbst auf die Gefahr hin, seine Stangen brechen zu sehen, und es gelang ihm in der That, einigen Vortheil über den Feind zu erzielen. Er kam ihm näher, als je den Tag über. Dennoch aber würde Jan seiner Verfolgung wahrscheinlich entronnen sein, wenn nicht ein plötzlicher Unfall den schnellen Lauf seines Schiffes unterbrochen hätte. Bei einer raschen Schwenkung nach dem Lande zu zerplagte ein Tau, welches die große Mars-Raa am Hauptmaste befestigte, und die Raa mit sammt dem großen Mars-Segel stürzte auf das Verdeck herab. (Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours

vom 12. März.

	fl.	fr.
Pistolen	9	31—32
Friedrichsd'or	9	55 1/2 — 56 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	35 1/2 — 36 1/2
Rand-Dukaten	5	28—29
20-Frankenstücke	9	16—17
Engl. Sovereigns	11	36—40
Preussische Kassenscheine	1	45 1/4

Calw. Frucht und Brodpreise am 13. März 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis Schffl.	Neue Zu- fuhr. Schffl.	Ges- ammt- Betrag. Schffl.	Heuti- ger Verf. Schffl.	Im Neft gebl. Schffl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis					
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	10	250	260	119	141	18	42	18	8	17	30	2158	36	—	—	—	—	—	42
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	12	4	16	11	5	14	48	14	35	14	—	160	24	—	—	—	—	—	2
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	3	24	27	14	13	13	45	13	33	13	18	189	48	—	—	—	—	—	57
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	45	330	375	226	149	8	18	7	22	6	—	1667	21	—	—	—	—	—	27
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	22	80	102	50	52	7	30	6	59	6	36	349	42	—	—	—	—	—	15
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												4525	51						

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 269 Pfund, mittlerer 261 Pfund, geringster 253 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/4 Loth. —
 Stadtschultheißenamt. Schuldt.

